

3. Sitzung des Steuerungsgremiums

online, 27.04.2022

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

TOP	Inhalt
TOP 1	Begrüßung
TOP 2	Sachstandsbericht NMZB
TOP 3	Bericht aus dem Grundsatz-Fachgremium
TOP 4	Kurzberichte aus den Fachgremien
TOP 5	Bericht zum Stand der Kofinanzierung von Monitoringaktivitäten
TOP 5	Verschiedenes
TOP 6	Terminfindung 4. Sitzung
TOP 7	Verabschiedung

TOP 1 Begrüßung

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) begrüßt die Teilnehmenden und dankt für die Beteiligung der Ressorts an der 3. Sitzung.

TOP 2 Sachstandsbericht

Das NMZB gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten im NMZB:

Die Verfahren zur Personalgewinnung sind bis auf die Leitungsstelle abgeschlossen. Es wurden einige Vergabeverfahren für Werkverträge durchgeführt. Am 30.–31. Mai 2022 findet das 1. Forum statt. Die Veranstaltung zum Thema Datenmanagement umfasst ungefähr 75 Teilnehmende und wird am Medien-campus Villa Ida in Präsenz durchgeführt.

Die Vorbereitungen für das 2. Forum sind bereits angelaufen, das NMZB schlägt dem GFG das Thema „Neue Technologien und Methoden zum Biodiversitätsmonitoring in der Erfassung und Auswertung“ erneut vor. Die Vergabe des Vertrages zur Begleitung der Konzeptentwicklung der Informations- und Vernetzungsplattform verzögert sich um ungefähr 8 Wochen.

Die Ist-Analyse zur Konzeptentwicklung für ein bundesweites Biodiversitätsmonitoring wird aktuell im NMZB durchgeführt. Zur weiteren Entwicklung sind zwei Workshops sowie eine Fachveranstaltung zur Vorstellung geplant. Um den Bekanntheitsgrad des NMZB zu erhöhen und die Vernetzung voranzubringen, haben Mitarbeitende des NMZB bei unterschiedlichen Institutionen und Veranstaltungen Vorträge zum NMZB gehalten.

Das Logo des NMZB liegt in finaler Form vor und wird nun verwendet.

Diskussion

Es wurde diskutiert, in welchen Gremien, beispielsweise der Länder, sich das NMZB noch vorstellen kann, beispielsweise im Ständigen Ausschuss der LANA „Arten- und Biotopschutz“.

Beim Thema Datenverfügbarkeit wurde angeregt, dass hier ein vernetztes und abgestimmtes Vorgehen wichtig ist. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass der Schutz der Datenrechte wichtig sei. Von Seiten des NMZB wurde darauf hingewiesen, dass es auf dem Forum einen Workshop zu rechtlichen Aspekten des Themas Daten geben wird.

TOP 3 Bericht aus dem Grundsatz-Fachgremium (GFG)

Das NMZB betont die hoch motivierte und konstruktive Arbeit des Grundsatz-Fachgremiums (GFG) mit bislang zwei Sitzungen. Schwerpunktthemen der 2. Sitzung waren die Einrichtung weiterer Fachgremien sowie die Kofinanzierung von Pilotprogrammen des bundesweiten Biodiversitätsmonitorings.

Das GFG hat beschlossen, von der Einrichtung eines Fachgremiums zum Thema bundesweites Biodiversitätsmonitoring abzusehen, da dieses Thema eine der Kernaufgaben des GFG selber sei. Die Einrichtung einer ad-hoc-AG zur Unterstützung der Arbeit des GFG in diesem Bereich wurde beschlossen.

Das GFG unterstützt den Vorschlag aus dem SG, ein Fachgremium „Datenmanagement“ einzurichten. Dies soll auf der 3. Sitzung des GFG im Juni beschlossen und spezifiziert werden. Dafür sollen auch die Ergebnisse der Diskussionen auf dem 1. Forum genutzt werden.

Die Vorschläge aus dem SG, die Umsetzungsmöglichkeit der Kofinanzierung durch das NMZB anhand dreier Pilotprogramme (Ökosystem-Monitoring, Insektenmonitoring-Module Heuschrecken und Tagfalter, Wildbienenmonitoring in der Agrarlandschaft) weiter zu verfolgen, wurde ausführlich diskutiert und als sehr sinnvoller Ansatz angesehen. Das Thema soll durch NMZB intensiv bearbeitet werden. Das GFG regt an, Rahmenbedingungen und Kriterien für den generellen Prozess zur Bereitstellung der Fördermittel für Kofinanzierungen festzulegen. Die Zentrale des NMZB wird gebeten, zeitnah Vorgespräche mit den Ländern bzw. den entsprechenden Ländergremien durchzuführen.

In der Zusammensetzung des GFG ergibt sich bei den Vertretenden der Landesfachbehörden eine Veränderung.

Herr Felix Normann, Leiter der Koordinierungsstelle der LUBW, beendet aufgrund neuer Aufgaben in der LUBW seine Mitarbeit im GFG. Als neues Mitglied wird seitens der Länder Frau Jenny Behm, Referatsleiterin Artenschutz an der LUBW, vorgeschlagen.

Das GFG bittet das SG, diesem Vorschlag zuzustimmen.

Diskussion

Es wird angeregt, die Kommunikation mit den Länderfachbehörden zu verbessern, indem beispielsweise die NMZB-Gremienprotokolle an die Email-Verteiler der Länder (Landesfachbehörden) versandt werden. Hinsichtlich der Kofinanzierung von Monitoringprogrammen wird von Seiten des BMEL darauf hingewiesen, dass hier bezüglich der Kostenübernahme durch das TI/BMEL Schwierigkeiten aufkommen könnten.

Beschlüsse

Das SG dankt Herrn Normann für seine Mitarbeit im GFG. Das SG stimmt der Mitgliedschaft von Frau Jenny Behm im GFG zu und dankt für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

TOP 4 Kurzberichte aus den Fachgremien (siehe Anlage 3)

4.1 Fachgremium Boden

Das Gremium hat bislang dreimal getagt, die vierte Sitzung findet am 5. Juni 2022 statt.

Im Fachgremium bestand der Wunsch, durch weitere Mitglieder aus den Landesfachbehörden die Expertise des FG weiter auszubauen. Dem wurde seitens der Vorsitzenden des FG nachgekommen und es gelang, drei Kolleg*innen aus den Fachbehörden der Länder als Mitglieder bzw. als Gast zur Mitarbeit im FG zu gewinnen: neue Mitglieder sind: Dr. Heinrich Höper (LBEG NI), Dr. Heike Puhmann (FVA BW), als Gast dabei ist: Dr. Eckhard Cordsen (LLUR SH).

Fachlich bearbeitet das Gremium derzeit die folgenden Aufgaben:

- Erstellung eines Eckpunktepapiers (Bedeutung und Gefährdung von Bodenbiodiversität, Notwendigkeit eines bundesweiten Monitorings der „Bodenbiodiversität und -funktionen“), Abstimmung mit dem GFG auf der 3. Sitzung
- Arbeitsfestlegungen für die Konzeption eines bundesweiten Monitorings, Übersicht bundesweiter etablierter Monitoring- und Forschungsprogramme mit direktem oder potenziellem Bezug zur Bodenbiodiversität
- Übersicht bundes- und landesweiter Erhebungen von Bodenbiodiversität als Vorstufe einer detaillierten und Datenbank-basierten Ist-Analyse.
- Konzeptionierung eines „Basisprogramms“ für ein Bodenmonitoring mit geeigneten Modulen zur kurzfristigen Umsetzbarkeit, Vorbereitung eines Workshops „Synergiepotentiale für ein bundesweites Bodenbiodiversitäts-Monitoring“

Diskussion

Die Erweiterung der Expertise im FG Boden, gerade auch für den Waldbereich, wird begrüßt.

Es wird angeregt, der Bedeutung des Bodes für die Gesellschaft eventuell stärker zu berücksichtigen. Seitens NMZB wird dies grundsätzlich befürwortet, aber darauf hingewiesen, dass dies nicht zu den Hauptaufgaben des FGs gehört.

4.2 Fachgremium „Verbesserung der Verfügbarkeit von Daten zu Einflussgrößen“

Das Gremium hat bisher zweimal getagt, die dritte Sitzung findet am 19. Mai 2022 statt.

Fachlich bearbeitet das Gremium derzeit die folgenden Aufgaben:

- Die Verfügbarkeit vorhandener Daten transparent machen und verbessern
- Priorisierung der Einzelfaktoren der aus Sicht des Gremiums wichtigsten übergeordneten Einflussgrößen:
 - Nährstoffeinträge/Düngung
 - Bewirtschaftungsmaßnahmen
 - Pestizideinträge
- Diskussion der Verfügbarkeiten von Daten
- Entwicklung von Handlungsprioritäten
- Ist-Analyse: wo sind welche Daten wie aufgelöst verfügbar?
- Bedarfsanalyse: für welche Programme werden welche Informationen benötigt?
- Lücken-Analysen: zum einen auf Parameterebene, zum anderen auf Ebene der Erhebungen (beispielsweise räumliche beziehungsweise zeitliche Auflösung).

Diskussion

Es wird nachgefragt, inwieweit der Faktor Klima im FG berücksichtigt wird, und mit welcher Priorität. NMZB weist darauf hin, dass bereits viele Daten zum Faktor Klima vorliegen, eine Priorisierung soll vor allem hinsichtlich solcher Faktoren erfolgen, für die bislang wenig Daten verfügbar sind.

Es wird darum gebeten, dem aquatischen Bereich mehr Priorität zukommen zu lassen.

Es wird angeregt, den Dialog mit den hierfür relevanten Akteuren zu intensivieren. Seitens der LANA wird vorgeschlagen, die Zusammenarbeit mit der LAWA anzugehen.

TOP 5 Bericht zum Stand der Kofinanzierung von Monitoringaktivitäten (siehe Anlage 4)

Wie unter TOP 2 bereits vorgestellt, wurden im GFG die drei vom SG als Pilotprogramme vorgeschlagenen bundesweiten Monitoring-Programme: Ökosystem-Monitoring, Module des Insektenmonitorings (Heuschrecken Grünland, Tagfalter und Widderchen) und Wildbienenmonitoring in der Agrarlandschaft als geeignet angesehen. Die Zentrale des NMZB war gebeten worden, Sondierungsgespräche mit den jeweiligen Akteuren zu führen. Dies ist erfolgt. Der sich daraus ergebende Zwischen-Sachstand stellt sich wie folgt dar:

Wildbienenmonitoring

Aus den Ende 2021/Anfang 2022 geführten bilateralen Gesprächen zwischen dem NMZB und dem Thünen-Institut (TI, Prof. Dr. Jens Dauber) hat sich ergeben, dass seitens des TI und BMEL zunächst eine Klärung weiterer Rahmenbedingungen der Finanzierung notwendig ist (Sicherung einer Dauerfinanzierung, dauerhafte Umsetzbarkeit und so weiter). Stand April 2022 ist die dauerhafte Finanzierung seitens BMEL noch nicht geklärt.

Seitens TI wurde der Vorschlag aufgebracht, für eine Kofinanzierungsoption die Weiterbildung der freiwilligen Erfassenden im Bereich Wildbienen-Taxonomie, beispielsweise durch das Wildbienen-Kompetenzzentrum, in Betracht zu ziehen. Eine Realisierung einer Kofinanzierungsvereinbarung wird frühestens ab 2023 für möglich angesehen.

Ökosystem-Monitoring & Insektenmonitoring

Sondierungsgespräche mit Ländern zur Kofinanzierung laufen seit Ende 2021 auf verschiedenen Ebenen: Landesfachbehörden, StA Grundsatzfragen/Natura 2000 der LANA, Bund-Länder-Fachgespräche zu ÖSM und Insektenmonitoring.

Es besteht eine grundsätzliche Zustimmung der Länder zum vorgeschlagenen Vorgehen und den dafür vorgesehenen Monitoringprogrammen.

Es wurde vereinbart, zunächst die noch offenen Fragen zu klären. Diese betreffen vor allem die beiden Bereiche: (i) Umsetzung der Gesamtfinanzierung und (ii) Festlegung der konkreten Länderanteile/Arbeitspakete.

BMUV/ N I 1 hatte zu einem Bund-Länder-Gespräch mit Landesministerien einladen, um hier offene Fragen zu klären und das weitere Vorgehen zu besprechen. Im Ergebnis wurde NMZB gebeten, über eine Abfrage bei den Landesfachbehörden eine Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtkosten für die beiden Programme vorzunehmen. Diese Abfrage läuft zur Zeit.

Darauf aufbauend sollen dann die Aufteilung der Kosten beziehungsweise Arbeitspakete auf Bund und Länder besprochen werden.

Diskussion

Seitens BMUV wird auf das Vorbild des Vogelmonitorings verwiesen, bei dem der Bund ja ebenfalls 50 Prozent der Kosten übernimmt. BMUV betont, dass es wichtig sein wird, eine Mindestquote an teilnehmenden Ländern zum Start zu bekommen. Es wird darauf verwiesen, dass beispielsweise Personalkosten der Länder nicht finanziert werden können, wie im Grobkonzept dargestellt.

TOP 6 Terminfindung 4. Sitzung

Das NMZB wird gebeten, eine Terminabfrage für Ende September/Mitte Oktober 2022 vorzunehmen.

TOP 9 Verabschiedung

BMUV dankt allen Teilnehmenden für die konstruktive Sitzung und die hilfreichen Diskussionen.

Teilnehmende

Tabelle 1: Liste der Teilnehmenden

#	Nachname	Vorname	Titel	Institution
Mitglieder				
1	Delbrück	Kilian	Dr.	BMUV
2	Ortmann	Antonia		BMUV
3	Boysen	Mathias		BMBF
4	Schmitz	Friedrich		BMEL
5	Heckershoff	Michaela		BMF
6	Steege	Volker		BMDV
7	Urban	Alexander	Dr.	BMDV
8	Kaping	Franziska		BMWK
9	Wallbaum	Ekkehard	Dr.	LANA
10	Metze	Katrin	Dr.	LANA
11	Schrader	Hans-Jörg		LANA
12	Krüß	Andreas	Dr.	NMZB
Gast				
13	Schreiner	Felix		NMZB (Protokoll)